

Igino Giovanni Brunori und Virginia Nicoli – die Samvad - sind ein innovatives Musiker-Duo, das neue Töne aus altem Material hervorbringt. Ihre Darbietungen mit „bansuri“ (indische Bambus-Flöte), Querflöte und Saxophon, begleitet von Perkussions-Instrumenten wie „tabla“ und „pakhawaj“ (indische Trommeln) sind meditative Reisen durch ein weites Land von Melodien und Rhythmen. Außerdem lieben die Beiden das Zusammenspiel mit Musikern aus der ganzen Welt. Alle musikalischen Gestaltungen der „Samvad“ gründen auf der streng traditionellen, klassischen Indischen Musik, Dhrupad.

In Zusammenarbeit mit ihren Lehrern, den „Gundecha Brothers“ (Dhrupad saenger) haben sie ihre eigene musikalische Sprache entwickelt; das Herzstück jedoch sind immer „raga“ (melodische Paradigmen) und „tala“ (rythmische Zyklen). Dadurch ist ihre Musik weniger ein Verschmelzen als vielmehr ein dynamischer Ausdruck dieser musikalischen Grundsätze.

„Samvad“ bedeutet auf Sanskrit „miteinander sprechen“ oder „Einklang“. Es herrscht ein tiefer Einklang zwischen der Kunst und dem Leben von Igino und Virginia. Die Musik hat die beiden zusammengeführt und die Musik ist nach wie vor die treibende Kraft ihres Lebens. Musik ist ihr Leben und ihr Leben ist ihre Musik.

Die gemeinsame Leidenschaft zur Musik gibt ihren musikalischen Kreationen einen besonderen Klang; dieser ist einerseits tief verbunden mit der uralten indischen Tradition, andererseits vibriert darin die Gegenwart, das Heute.

Die außerordentliche Qualität der Samvad entsteht aus der Feinabstimmung der „mikro-tonalen“ Details und des Klangs, vor allem aber aus dem geheimnisvollen Dialog der beiden Musiker.

Ost und West, alte Musik und neue Klänge, Tradition und Modernität treffen sich in noch nie da gewesenen Interpretationen.

Branan Dubh

„Der Raster des „raga“ ist die Pforte zur Unendlichkeit, der Weg zur Freiheit über alle Grenzen hinweg.“ (Ramakant Gundecha)

Virginia Nicoli träumte schon mit drei Jahren, auf der Flöte zu spielen. Sie hörte oft "Ocean Dreams" von Dean Evans, eine Komposition mit unterschiedlichen Flöten- und Harfenklängen und vom Rauschen des Wassers untermalt. Diese Eindrücke weckten in ihr erstmals den Wunsch, Flötistin zu werden. Mit sechs Jahren begann sie Blockflöte zu spielen und mit zehn fing sie mit dem Studium der Querflöte an. Sie erhielt fünf Jahre Privatunterricht durch verschiedene Lehrer und dazwischen nahm sie an Seminaren mit Reza Najfar teil. Sie studierte drei Jahre an der „Academia della Musica“ in Mailand mit Lucio Nanni und absolvierte die Kunsthochschule Rudolf Steiner "Progetto Michelangelo" ebenfalls in Mailand. Darüberhinaus erwarb sie den Master in Musiktherapie am Seminar "Modello Benenzon".

Igino Giovanni Brunori begann mit sieben Jahren Saxophon zu spielen. Er studierte an der "Academia Musicale Provinciale Francesco Consoli" in Lumezzane mit dem Lehrer und Maestro Fabiano Redolfi und schloss das Studium mit vierzehn Jahren ab. Nach seiner Promotion in Fach „Internationale Politische Wissenschaften“ an der Universität von Mailand, setzte er sein Saxophon-Studium mit dem Lehrer Gianni Alberti am Konservatorium von Brescia fort.

Die zwei **Samvad** trafen sich im Jahre 2006 durch die Musik und bei ihren musikalischen Reisen nach Indien teilen sie beides – ihr Leben und die Musik.

Im Jahre 2010 absolvierten beide das Konservatorium "Arrigo Pedrollo" in Vicenza im Fach „Außereuropäische Musik-Traditionen mit Schwerpunkt Indien“ mit der höchsten Auszeichnung.

Sie schrieben ihre Abschluss-These nach intensiven Recherchen in Indien und Interviews mit berühmten indischen Musikern und Musikwissenschaftlern.

In Italien studierten sie mit dem großen Musiker der klassischen indischen Musik Gianni Richizzi, der über dreißig Jahre seines Lebens der klassischen indischen Musik und dem einschlägigen Unterricht widmete.

Die zwei Samvad nahmen an vielen Seminaren mit großen Maestri wie Hariprasad Chaurasia teil.

Jedes Jahr setzen sie ihr Musikstudium am Dhrupad Sasthan in Bhopal/Indien mit den Gundecha Brothers fort, um ihre Kenntnisse der „Dhrupad Musik“ zu vertiefen. Mehrere Monate widmen sie sich dort ausschließlich der Musik.

Dank der Empfehlung ihrer Gurus (Lehrer) begannen sie auch ihre europäischen Instrumente für die Interpretation der Dhrupad-Musik zu verwenden. Dadurch schafften sie ein einzigartiges, neues Klangbild.

Die mikrotonalen Schwingungen und Vibrationen dieser Art von Musik bringen die Instrumente an deren physischen Grenze, zugleich jedoch entdecken die Samvad dadurch neue Klang-Modulationen.

Nicht das Instrument spielt; es ist die Musik selbst, die das Instrument zum Klingen bringt.

Wenn jemand fragt :” Wie könnt ihr mit euren westlichen Instrumenten Dhrupad spielen?“ antworten sie: „Für die Musik gibt es keine Grenzen, nur für den Verstand“.

Sie vertieften auch das Studium des Bansuri mit Pandit Rajendra Prasanna und seinem Sohn Rishab Prasanna.